

Iphis und lanthe – grenzenlose Liebe?

Birte Kampmann, Berlin; Karolin Zindler, Falkensee



Iphis liebt lanthe und lanthe liebt Iphis. Die Liebesgeschichte scheint perfekt zu sein. Die schöne lanthe weiß jedoch nicht, dass Iphis nur ein Junge aufgezogen wurde, ihr biologisches Geschlecht aber weiblich ist. Damit die „de more“ (V. 730) heiraten können, wird Iphis in einer Metamorphose von einer Frau zum Mann. Hiermit zeigt Ovid den Geschlechterwechsel, die Suche nach Geschlechtsidentität sowie der Umgang mit sexueller Vielfalt nicht nur Fragen der Moderne sind.

Dieser Beitrag schafft durch gezielte und genaue Auseinandersetzung mit dem lateinischen Text Anlässe, Geschlechterrepräsentationen von heute und damals zu reflektieren, um Jugendlichen Angebote zur Orientierung im Spannungsfeld von gesellschaftlichen Rollenerwartungen und dem Freiraum der Selbstbestimmung zu machen.

Klassenstufe: Ab 10.–12. Klasse, 4. Lernjahr, 1.–3. Fremdsprache

Dauer: 10 Unterrichtsstunden + LEK

Bereich: Ovids Metamorphosen; Liebesdichtung

Kompetenzen:

Sprachkompetenz: Entschlüsselung von Texten mithilfe von Satzerschließungsmethoden

Textkompetenz: Sprachlich angemessene Übersetzung sowie aspektgeleitete Interpretation lateinischer Originaltexte

Kulturkompetenz: Erarbeitung von Unterschieden und Gemeinsamkeiten zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wahrnehmungen von und Perspektiven auf kulturellen Phänomenen

M 1**Metamorphosen – Biologie im Lateinunterricht?**

© colourbox.com

Aufgaben

1. Beschreiben Sie das Bild und benennen Sie den Prozess, der stufenweise dargestellt ist.
2. Sie lesen in den kommenden Stunden einen Mythos aus den „Metamorphosen“ des Dichters Ovid. Stellen Sie Vermutungen über den Inhalt dieses Werkes an. Welche Metamorphosen sind noch denkbar?

----- noch nicht umklappen -----

Der Begriff „Metamorphose“ (lateinisch *metamorphosis*) ist eine bildungssprachliche Bezeichnung für eine Umgestaltung oder Verwandlung.

In der Zoologie wird dieser Begriff für die Entwicklung vom Ei über Larvenstadien zum geschlechtsreifen Tier (besonders bei Insekten) verwendet. Die Metamorphose beschreibt in der Mythologie sowie Dichtung die Verwandlung eines Menschen in ein Tier, eine Pflanze, eine Quelle, einen Stein oder Ähnliches.

Quelle: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Metamorphose#Bedeutung6>.

M 3

Iphis hat ein Problem

In den kommenden Stunden werden Sie eine außergewöhnliche Liebesgeschichte aus der Antike kennenlernen. Warum sie außergewöhnlich ist? Das erfahren Sie heute. Die folgenden Verse stammen aus einem Selbstgespräch von Iphis, der Hauptfigur dieser Metamorphose.

1. Erschließen Sie Iphis' Selbstgespräch vor, indem Sie die Verbalinformationen markieren und übersetzen. Kontrollieren Sie sich selbst dadurch, dass Sie die Lösungsrunden aufklappen. Stellen Sie anhand der Verbalinformationen erste Vermutungen über den Inhalt des Textauszuges an.

In dem Selbstgespräch geht es um ...

2. Übersetzen Sie den Textausschnitt in angemessenes Deutsch. Nutzen Sie die Übersetzungshilfen auf der unteren Rückseite nach Bedarf oder ohne Kontrolle.

Venit ecce optabile¹ tempus,
 luxque² iugalis³ adest, et iam mea fiet⁴ Ianthe⁵ –
 nec⁶ mihi continget⁷ mediis⁸ sitiemus⁹ in undis.

1 **optabilis, optabile**: wünschenswert, ersüht – 2 **lux**, lūcis f: das Licht, hier: der Tag – 3 **iūgalis**, iūgale: ehelich, hochzeitlich – 4 **fiet**: 3. Sg. Fut.I. fieri (gemacht werden, werden) – 5 **Ianthe**: weiblicher Vorname; Verlobte von Iphis – 6 **nec** = neque: und nicht, auch nicht – 7 **contingere**, contingō, contigī, contactum: berühren, hier: zuteil werden – 8 **medius**, -a, -um: mitten in – 9 **sitire**, sitiō, sitivī, sititum: dürsten, durstig sein

..... ist Platz für Ihre Übersetzung:

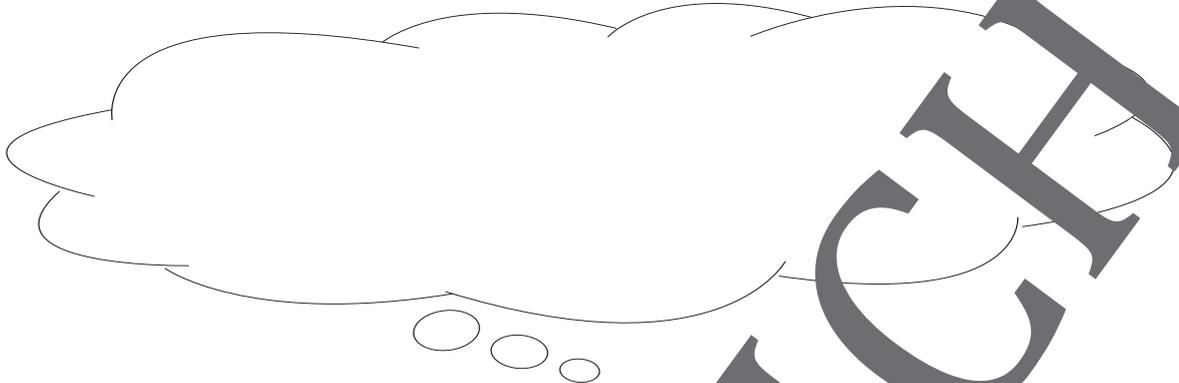
3. In welcher Situation befindet sich Iphis? Fassen Sie mit eigenen Worten den beschriebenen Konflikt zusammen.

..... Bei Bedarf umklappen

<p>Subjekt Prädikat (und Prädikatsnomen)</p> <p>Infinitiv/Partizip Akkusativobjekt Kon-/ Subjunktion</p> <p>Venit ecce optabile¹ tempus,</p> <p>luxque² iugalis³ adest, et iam mea fiet⁴ Ianthe⁵ –</p> <p>nec⁶ mihi continget⁷: mediis sitiemus⁹ in undis.</p>	<p>Kontrolle Verbalinformationen (Aufgabe 1)</p> <p>venit – er/sie/es kommt</p> <p>adest – er/sie/es ist da</p> <p>fiet – er/sie/es wird gemacht werden</p> <p>nec continget – er/sie/es wird nicht zuteil</p> <p>sitiemus – wir werden dürsten</p>
--	--

M 4**Wer ist Iphis?**

1. Notieren Sie Ihre Vermutungen, warum die Hochzeit scheitern könnte.



2. Übersetzen Sie die Fortsetzung. Nutzen Sie die Übersetzungshilfen nach Bedarf oder zur Kontrolle.

In den folgenden Versen wird deutlich, in welchem Konflikt Iphis sich befindet.

Pronuba¹⁰ quid luno, quid ad haec, Hymenaeae¹¹, venitis
sacra¹², quibus qui ducat¹³ abest, ubi nubimus¹⁴ ambae¹⁵?

10 **prōnuba** -ae: luno (Beiname der luno: Stifterin einer unglücklichen Ehe) – 11 **Hymenaeus**, -ī m: Hochzeitsgott (hier im Vokativ) – 12 **sacra**, -arum n Pl.: hier: die Feiern – 13 **dūcere**, dūcō, dūxī, ductum: (uxorem ducere) eine Frau zum Altar führen – 14 **nūbere**, nūpsī, nūptum (+Dat.): heiraten, sich vermählen (von der Frau) – 15 **ambō**, ambae, ambō: beide

..... ist Platz für Ihre Übersetzung:

3. Fassen Sie die wichtigsten Vermutungen zusammen, warum sich Iphis in einem Konflikt befindet.
4. Erläutern Sie die Metapher „mediis [...] undis“ nun unter Einbeziehung der gesamten Textstelle.

..... Bei Bedarf umklappen

Übersetzungshilfe

Subjekt Prädikat (und Prädikatsnomen)

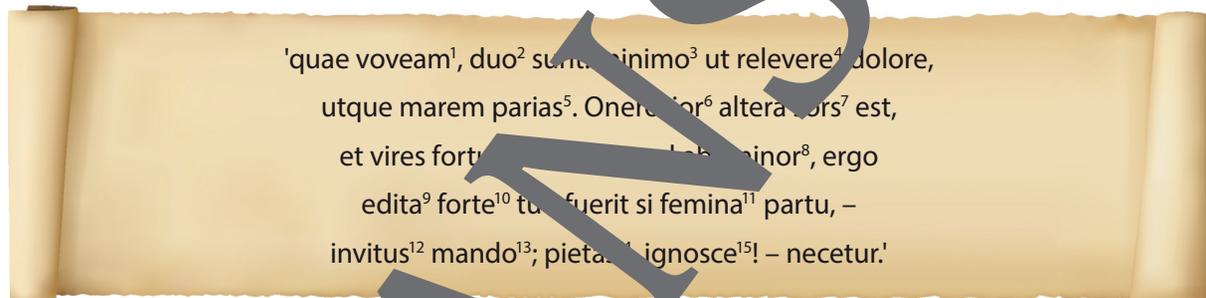
Pronuba¹⁰ quid luno, quid ad haec, Hymenaeae¹¹, **venitis**
sacra¹², quibus (is), **qui ducat**¹³, abest, ubi nubimus¹⁴ **ambae**¹⁵?

M 5

Der Name Iphis – Junge oder Mädchen?

Der griechische Name Iphis kann für beide Geschlechter verwendet werden, sodass durch den Namen noch nicht festgelegt ist, ob die Person männlich oder weiblich ist. Woher kommt Iphis zu diesem Namen? Ligdus und Telethusa, die Eltern von Iphis, haben kurz vor der Geburt ihres ersten Kindes eine folgenreiche Unterhaltung.

Lateinischer Text	Übersetzung
proxima Gnosiaco nam quondam Phaestia regno progenit tellus ignotum nomine Ligdum, ingenua de plebe virum, nec census in illo nobilitate sua maior, sed vita fidesque inculcata fuit. Gravidae qui coniugis aures vocibus his monuit, cum iam prope partus adesset.	Das Land von Proestus, das neben dem Reich von Kosos lag, brachte erstmals einen gewissen Ligdus hervor. Er war ein Freigeborener aus dem einfachen Volk und sein Vermögen war nicht größer als sein Standes zuliess, aber seine Lebensweise sowohl sein Ruf waren edels. Seine Frau wurde schwanger und, als die Geburt schon kurz bevorstand, mahnte er sie mit folgenden Worten:



1 **vovēre**, voveō, vōvī, vōtum: wünschen – 2 **duo**: zwei Dinge – 3 **minimō**: Superl. von parvus – gering zu dolore – 4 **relevāre**, relevō, relevā, relevā, m: relevere = releveris (2.Sg. Konj. Präs. Pass.) wieder erleichtern – 5 **utque marem parias**: und dass du einen Jungen gebärst – 6 **onerōsus**, a, um: lästig, beschwerlich, Achtung – 7 **altera sors**: sortis f: das andere Los – 8 **quod abōminor**: was ich nicht hoffe – 9 **ēdere**, ēdō, ēdidī, ēdūm: zur Welt bringen – 10 **forte**: zufällig – 11 **si femina ēdita fuerit**: falls ein Mädchen zur Welt gebracht wird. – 12 **invitus**, a, um: gegen den Willen – 13 **mandāre**, mandō: auftragen, befehlen – 14 **pietās**, pietātī, m: hier: Barmherzigkeit – 15 **ignōscere**, ignōscō, ignōvī, ignōtum: vergeben, verzeihen

Bei Bedarf umklappen

Übersetzungshilfen

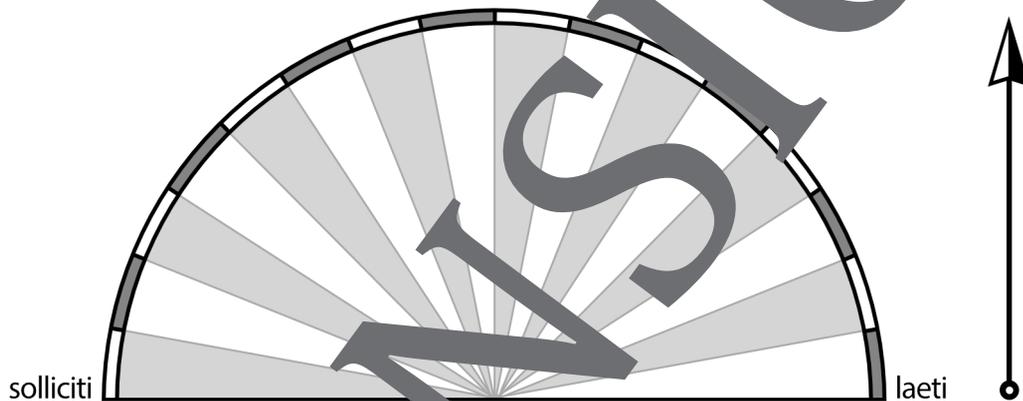
Subjekt Prädikat (und Prädikatsnomen)

Akkusativobjekt Abl. Abs. Kon- / Subjunktion

'quae voveam, **āeñ duo** sunt: minimo **ut** relevere dolore,
utque marem parias. onerosior **altera sors** est,
et vires **fortuna** negat. **quod** abominor, ergo
edita forte tuo fuerit **si** femina partu, –
invitus **mando**; pietas, ignosce! – necetur.'

Der Tag der Geburt ist gekommen und Iphis erblickt als Mädchen das Licht der Welt. Telethusa bittet die Amme, das wahre Geschlecht des Kindes geheim zu halten und belügt Ligdus, er habe einen Sohn erhalten. Der Vater ist so erleichtert, dass er diese Lüge nicht hinterfragt. Als Namen wählt Telethusa den des Großvaters: Iphis. Sie erfreut sich daran, da der Name für beide Geschlechter verwendet werden kann, sodass sie in dieser Beziehung niemanden täuschen muss. Von da an bleibt diese Lüge verborgen, Iphis wird wie ein Junge er- und aufgezogen. Iphis' Gestalt und Gesicht entwickelt sich zu der eines schönen Jungens oder Mädchens, das konnte niemand genau sagen.

Stimmungsbarometer



Aufgaben

1. Erschließen Sie den Textauszug vor, indem Sie die Verbalinformationen markieren. Klappen Sie den unteren Rand hoch, wenn Sie Ihre Markierungen kontrollieren möchten. Nutzen Sie auch Einleitung, Überschrift und Vokabelangaben für ihre Textvorerschließung. Stellen Sie Vermutungen darüber an, in welcher Stimmung sich die Eltern während des Gesprächs befinden und tragen Sie diese im Stimmungsbarometer ein.
2. Übersetzen Sie den Textausschnitt in angemessenes Deutsch. Nutzen Sie die Übersetzungshilfen auf der Rückseite nach Bedarf oder zur Kontrolle.
3. Erschließen Sie sich nun den gesamten Textauszug und fassen Sie den Inhalt mit eigenen Worten zusammen.

Lernerfolgskontrolle (LEK)

Nomen est omen

Ligdus und Telethusa erwarten ihr erstes gemeinsames Kind. In einer Unterhaltung vor der Geburt macht Ligdus seiner Frau deutlich, dass das Kind sterben müsse, falls es ein Mädchen werde.

Teil 1: Aufgaben zur Vorerschließung

1. Stellen Sie Vermutungen darüber an, wie Telethusa auf die Rede ihres Mannes reagiert, indem sie den lateinischen Text im Kasten *lesen*. Sie müssen keine Übersetzung anfertigen!
2. Nennen Sie zwei Informationen, die Ihre Theorie stützen könnten und belegen Sie Ihre Aussagen mit lateinischen Zitaten.

dixerat, et lacrimis vultum lavere profusis,
tam qui mandabat, quam cui mandata dabantur.
sed tamen usque suum vanis Telethusa maritum
sollicitat precibus, ne spem sibi ponat in arto.
certa sua est Ligdo sententia. [...]

3. Kreuzen Sie das Bild an, welches Ihrer Meinung nach auf Telethusas Reaktion zutrifft. Begründen Sie Ihre Wahl kurz, indem Sie 4 lateinische Wörter bzw. Wortgruppen in Ihre Ausführungen einbeziehen.



© colourbox.com